



Nr. 10
März 2005

flash



<u>Inhalt:</u>	Seite
	4
	Aktuell
	4
	Renovation Kirche
	13
	Wahlen 2005
	14
	Kulturanlass vom 9. April 2005
	15
	Aus dem Gemeinderat
	20
	Aus der Verwaltung
	24
	Aus dem Bürgerrat
	25
	Statistiken

40 Jahre
Qualität und Zuverlässigkeit

gf

gf Gerold Fürst AG

Sanitär
Heizungen
Spenglerei
Bedachungen

Mittelgäustrasse 37
4617 Gunzgen
Telefon 062 216 02 80
Telefax 062 216 46 25
E-Mail Info@gfag.ch
Internet www.gfag.ch

Gäumalerei **Ihr Malergeschäft**

Tapezierarbeiten
Fassaden-Renovation
Riss-Sanierungen
Graffiti entfernen

Gunzgen
Hanselmattweg 316
Tel.: 062 / 216 33 74

Dekorative Malerarbeiten
bringen Farbe ins Haus

A. Hug

Liebe Gunzgerinnen und Gunzger

Nach einem Winter, der uns aussergewöhnlich lange Zeit Schnee brachte, steht Ostern und der Frühling vor der Tür. Die Natur erwacht, spriest und gedeiht zu neuem Leben. Machen wir es der Natur gleich und packen wir an, was uns schon lange auf dem Magen liegt und sich nicht selbst erledigt.

Ich wünsche Ihnen Kraft und Ausdauer dazu!

Die Rubrik „Aktuelles“ des zehnten und somit Jubiläums-flashes ist den folgenden Themen gewidmet:

Dem Umbau der katholischen Kirche - Helfen Sie mit beim Umbau des Kulturdenkmals und unterstützen Sie die Kirchgemeinde.

Den Wahlen 2005 - Gehen Sie an die Urne und tun Sie kund, wem Sie Ihr Vertrauen schenken wollen.

Dem Kulturanlass 2005 - Besuchen Sie die Dialekt-Komödie und gönnen Sie sich kostenlos Theater der Extra-Klasse.

Roland Fürst, Gemeindepräsident

Falls Sie den flash mit einem eigenen Beitrag bereichern wollen, Fragen, Anregungen oder Bemerkungen haben, dann zögern Sie nicht und kontaktieren bitte:

	Gemeindeverwalter <u>Hansjörg Steiner</u>	Gemeindepräsident <u>Roland Fürst</u>
<u>Post:</u>	Allmendstrasse 2 4617 Gunzgen	Feldstrasse 4 4617 Gunzgen
<u>eMail:</u>	gunzgen.so@bluewin.ch	roland.fuerst@ggs.ch
<u>Tel.:</u>	062 209 20 60	P: 062 216 46 45; G: 056 222 65 66

Titelbild: Gunzger Kirche (Nordost-Ansicht)

Aktuell

Neubauten, Umbauten und Renovationen im Laufe der Zeit

(von Bruno Fürst, Kirchgemeindepräsident)



Nach geschichtlichen Angaben wurde die Kapelle St. Katherina in Gunzgen in den Jahren 1640 -1643 erbaut. Ob es sich dabei um die erste Kapelle handelt oder ob schon vor dem erwähnten Neubau eine Kapelle in Gunzgen stand, ist nicht eindeutig erwiesen.

Gunzgen war zu dieser Zeit mit Kappel, Boningen und eine zeitlang mit Fulenbach zusammen „nach Hägendorf kirchengenössig“ was urkundlich festgehalten und belegt ist.

Im Jahre 1687 sollten Gunzgen, Kappel und Boningen von Hägendorf getrennt werden und eine eigenständige Pfarrei werden, wobei die Pfarrkirche in Gunzgen erbaut werden sollte. Mit dieser Idee hatten die Kappeler ihre liebe Mühe - sie wollten die Pfarrkirche in ihrem Dorf. So beschlossen sie, auf Kosten der Gemeinde die neue Kirche zu bauen, dazu ein Pfarrhaus an dessen Bau sie auch nach Möglichkeit beisteuern und fronen wollten. Mit diesen Zusagen konnten sie den Entscheid der Obrigkeit zu ihren Gunsten wenden.

Bis nach vollendetem Bau sollte der schon gewählte Pfarrer von Kappel in der Kapelle zu Gunzgen den Gottesdienst halten. Daraus ist anzunehmen, dass die St. Katherinenkapelle in Gunzgen damals schon ziemlich geräumig war.

Zu Beginn des Kirchenbaus gebärdeten sich die Kappeler sehr stolz, forderten aber später von den Gunzgern immer einen Drittel der Kosten für Anschaffungen der Kirche. Im Jahre 1840 forderten die Kappeler von Gunzgen, an eine Glocke, welche umgeschmolzen werden musste, einen Drittel der Kosten, nämlich 102.25 Franken. Gunzgen gab 38 Franken mehr, herrührend von einem freiwilligen Einzug, aber mit dem ausdrücklichen Vermerk: „Solches dürfe ihnen nie zum Schaden sein!“

Andere Streitsachen kamen hinzu. Während dem Kirchen- und Pfarrhofneubau (der letztere wurde nicht mehr so hitzig schnell ausgeführt, die Regierung musste mahnen und auch die anderen Gemeinden stupfen) taten sich einige habliche Kappeler Familien hervor und erhielten eigene Kirchenstühle.

Auf der Empore wurde ein grosser Nagel eingeschlagen, als Grenze zwischen Kappeler und Gunzger Jungburschen, und weheneden, die die Grenze überschritten. So fanden Gunzger manchmal keinen Platz, wenn auch auf Kappeler Seite noch freie Plätze waren.

Kurz und gut, im Jahre 1859 schrieb der Chronist: so könne es nicht mehr weiter gehen. Die Jugend verwehrlose, die Allmender gingen fast nie zur Kirche und verrohen, und man werde von den Kappelern behandelt wie „Toleranten“ (zugeteilte Fahrende 1815).

Was dem Fass vollends den Boden einschlug, war folgendes: Im Jahre 1859 wollten die Kappeler eine neue Orgel bauen, und gingen die Gunzger um einen Beitrag an. Die Gunzger waren einverstanden, forderten aber, dass Kappel seine Vorrechte in der Kirche fallen lasse. Kappel schlug rundweg ab.

So wurde an der Gemeindeversammlung vom 12. Februar 1860 mit 50 gegen 8 Stimmen beschlossen eine eigene Pfarrei zu gründen.

Bereits am 12. Juni wurde ein Vertrag mit dem Besitzer des Steinbruchs in Egerkingen, für die Lieferung aller nötigen Bausteine zur Vergrößerung der Kapelle abgeschlossen. Schon am 24. August im gleichen Jahr wurde mit einer Messe „Aufrichti“ gefeiert.



Bild der Kirche um 1913 von Maler W. Studer



Am 24. Oktober 1860 wurde mit Böllerschüssen der Akt der Trennung von Kappel gefeiert und am 18. November 1860 war Pfarrinstallation unter Beteiligung grosser Volkskreise von nah und fern.

Die damals erbaute Kirche wurde im Laufe der Jahre immer wieder den Bedürfnissen angepasst und renoviert.

Quellenangabe:

Nach einem alten Zeitungsbericht aus dem Jahre 1928 von A.K.

Da die Kirche für die wachsende Gemeinde langsam zu klein wurde, wurde im Frühjahr 1951 folgendes Programm vorgelegt, und beschlossen, mit dem entsprechenden Bau zu beginnen:

1. Vergrösserung der Kirche um ca. 100 Plätze
2. Erstellung eines neuen Kirchturms
3. Allgemeine Renovation des Altteils



Turm im Bau, vor dem Abbruch des alten Chorraumes



Kurz vor der Fertigstellung



Innenansicht 1953



Altar mit Stufe nach Umbau



Seit dieser totalen Neugestaltung der Gunzger Dorfkirche sind nun viele Jahre vergangen. Während all dieser Zeit wurde dies und das angepasst oder geändert.

So wurde in den 70er Jahren der Chorraum den neuen Bedürfnissen angepasst und die alten Altarbilder mussten einem neu gestalteten Holzkreuz weichen. Der grosse Wandaltar mit dem Tabernakel aus den 50er Jahren wurde entfernt und durch einen neuen, dem Volk zugewandten Altar, auf einer zusätzlichen erstellten Stufe ersetzt.

Nun sind also seit dem letzten grossen Umbau unserer Dorfkirche über fünfzig Jahre verstrichen und wer die Kirche nicht nur von aussen sieht, weiss wie dringend nötig eine Gesamtanierung des Innenraumes ist.

Niemand zweifelt daran, dass die bis heute gemachten Anpassungen und Teilsanierungen nicht zweckdienlich und wohlüberlegt ausgeführt wurden. Aber nun sind wir an einem Punkt angelangt, der aus bauphysikalischen und denkmalschützerischen Überlegungen eine Neuorientierung braucht.

Wenn wir den Tatsachen in die Augen schauen, so wissen wir, dass die Kirche für die meisten von uns nicht mehr den Stellenwert hat, wie noch vor 20, 30 oder gar 50 Jahren. Unsere Ansichten und Glaubensphilosophie entspricht nur noch zum Teil derjenigen der „Institution“ Kirche. Viele wenden sich, mit mehr oder weniger plausiblen Ausreden oder Entschuldigungen von den Verpflichtungen gegenüber der Kirche ab. Eine Dorfkirche gehört aber in unserer abendländischen Kultur zum Dorf, ob sie viel oder wenig gebraucht wird. Unser ganzer Jahreslauf, mit Weihnachten, Ostern, Pfingsten und all den Feiertagen hat seinen Ursprung in unserer Christlichen Weltanschauung.

Gerade in dieser nicht einfachen Zeit ist eine wohlüberlegte und massvolle Sanierung von Nöten. Es braucht viel Feingefühl und Mut angemessen Neues zu gestalten und Altes der Nachwelt zu erhalten. Es wäre einfach der Kirche eine moderne Erscheinung einzuhauchen und das Alte wegzuräumen. Sind aber nicht gerade solche übertriebene Eingriffe schuld, dass viele Kirchen und Gebäude keine Geschichte mehr haben und uns nichts mehr aus einer anderen Zeit erzählen können.

Wir sind uns selbstverständlich bewusst, dass wir aus unserer Dorfkirche keine Notre Dame oder sonst eine Sehenswürdigkeit, weder machen können noch wollen. Es ist aber unser Ziel, bewusst alte Elemente aus früheren Jahrhunderten, die irgendwo ihr Dasein fristen, wieder in die Kirche zu integrieren und neben modernen Bauteilen wieder zu neuem Leben zu erwecken. Auch sollte in der Kirche neben den kirchlichen Anlässen eine beschränkte Mehrzwecknutzung (Konzerte, etc.) möglich sein.

Ebenfalls muss die Heizanlage, welche uns im heutigen Zustand die grössten Betriebskosten beschert und noch aus den Fünfzigerjahren stammt, überdenkt und durch eine energiesparende Alternative ersetzt werden. So reiht sich ein Problem an das andere. Es wäre noch einiges zu überholen oder zu sanieren, zum Beispiel das Läutwerk, die Turmuhr oder der der Einwohnergemeinde gehörende alte Friedhof, welcher des öfters als Fussballplatz missbraucht wird und deshalb dringend umgestaltet werden sollte.

Trotz Trennung der notwendigen Massnahmen von den wünschbaren muss mit einer Bausumme von fast einer Million gerechnet werden. Das Gesparte und ein zugesicherter Beitrag der Denkmalpflege reichen aber bei weitem nicht aus, die Restschuld zu tilgen und zu verzinsen. Wie gesagt stehen weitere Sanierungen an.

Um unser einmaliges und einziges Kulturdenkmal für die Gunzger Nachkommen zu erhalten, haben wir uns bereits im vergangenen Dezember erlaubt, mit einem Spendenaufruf an Sie, liebe Gunzgerinnen und Gunzger, zu gelangen.

An dieser Stelle möchten wir die bis heute eingegangenen Spenden verdanken. Sicher haben wir Freude an den zum Teil sehr hohen Spenden aber wir schätzen auch jede andere Spende und sei sie noch so klein. Wir sind uns bewusst, dass jeder nach seinen Möglichkeiten spendet.

Noch als kleine Anekdote: Im Spendenverzeichnis von 1860 ist eine Person aufgeführt, bei der unter der Kolonne „gespendet“ nichts geschrieben steht. Diese Person hatte aber der Kirchgemeinde nachher testamentarisch Fr. 4'000.- vermacht. Auch dies ist eine Möglichkeit.

Im Namen des Kirchgemeinderates und der Umbaukommission erlauben wir uns, dieser Zeitschrift noch einmal einen Einzahlungsschein beizulegen. Vielleicht hat jemand, der gerne etwas spenden wollte, den andern verlegt.

Jedenfalls möchten wir noch einmal recht herzlich für Ihre Unterstützung danken und hoffen auf ein gutes Gelingen so, dass unsere Kirche bis Ende Jahr wieder in neuem Glanz erscheinen kann.

28.02.2005 - Bruno Fürst, Kirchgemeindepräsident

Erneuerungswahlen 2005

Am 24. April 2005 finden die kommunalen Erneuerungswahlen statt. Die Wahlberechtigten können dann bestimmen, wer während den nächsten vier Jahren die politischen Geschicke auf Gemeindeebene leiten soll.

Gehen Sie an die Urne und unterstützen die Kandidatinnen und Kandidaten, denen Sie Vertrauen schenken. Unten finden Sie aufgelistet, wer sich für die Wahlen zur Verfügung stellt.

Gemeinderat:

CVP Bannwart Karin Borner Peter, bisher Fürst Roland, bisher Rötheli Urs, bisher	FdP Heller Fritz, bisher Krähenbühl Hansruedi Muster Monika Stöckli Philipp
SP Eggnauer Heinz	SVP Ryf Philipp Schweizer Silvia

Bürgerat: (stille Wahlen)

CVP Marbet Urs, bisher Studer Hansruedi, bisher von Arx Jörg, bisher	FdP Schläfli Urs, bisher Studer Thomas
--	---

Kirchenrat: (stille Wahlen)

CVP Murmans Felix Studer Anna, bisher	FdP Fürst Bruno, bisher Krähenbühl Ruth, bisher Nussbaum Rosmarie, bisher
--	---

Kulturanlass 2005

Am 9. April 2005 findet der 2. Kulturanlass statt.

Nach dem grossen Erfolg der ersten Veranstaltung - fe-m@il and band mit Tanja Baumberger präsentierten ihr neues Programm „HÄRZ-SCHMÄRZ“ - freut sich der Gemeinderat, Ihnen bei der zweiten Folge dieser Serie von Kulturanlässen eine Vorführung aus der Sparte Komödie anbieten zu können.

Das Schweizer Privat-Theater „**Häbse-Thaeter Basel**“ präsentiert am 9. April 2005 ab 20:00 Uhr die Dialekt-Komödie

„**Numme nit hürote!**“

Dass Herz, Verstand und Konto nicht zwangsläufig harmonieren, ist in diesem Stück die „äusserst lustige“ Wahrheit.

Der Eigenbrödler und eingefleischte Junggeselle Otto Bärlocher (Häbse in einer Paraderolle für Komödianten) heiratet eine „graue Maus“, um an eine Erbschaft zu gelangen. Das ist für ihn ein rein rationaler Vorgang. Damit er an sein Geld kommt, muss er einige Zeit verreisen. In dieser Zeit blüht seine zu Hause Angetraute unerwartet auf. Genauso geschieht es auch mit Otto Bärlocher, der fern von Zuhause plötzlich das „dolce Vita“ kennen lernt. Denn er verliebt sich ausgerechnet in eine raffinierte „Dame von Welt“. Wo die Liebe letztendlich hinfällt und wie sich Otto aus der Affäre zieht - wird hier nicht verraten, das müssen Sie unbedingt miterleben.

Weitere Informationen über das Schweizer Privat-Theater „Häbse-Theater“ finden Sie unter www.haebse-theater.ch.

Wie beim ersten Kultur-Anlass wird der Eintritt für Gunzgerinnen und Gunzger vom Kulturfonds übernommen.

Sie bezahlen also keinen Eintritt

und können sich auf ein gutes Theater freuen.

**Die Eintrittstickets können Sie ab dem 29.3.2005
auf der Gemeindeverwaltung abholen.**

Aus dem Gemeinderat

Neubeschaffung von Atemschutzgeräten

Die Atemschutzgeräte der Feuerwehr Gunzgen müssen revidiert werden. Diese bestehen nicht nur aus einer Gasflasche, wie gemeinhin angenommen werden könnte. Neben einem Grundgerät (Rucksack) umfasst es auch einen Lungenautomat, die Helmmaske, Maskenbeutel, Hupe und Schläuche.

Ein naheliegender Grund für die anstehende Revision ist das Alter: die Geräte müssen gemäss Vorschrift jeweils nach sechs Jahren revidiert werden.

Ein weiterer Grund sind aber auch neue Vorschriften: die Lackierung der Flasche muss europäischen Richtlinien angepasst werden und die Druckminderungsventile müssen neuen Anforderungen gerecht werden.

Die Feuerwehrkommission hat deshalb Offerten eingeholt. Einerseits wurde in Erfahrung gebracht, wie hoch die Kosten für eine Revision ausfallen würden und alternativ wurden auch die Kosten ermittelt, die beim Ersatz der alten Geräte mit neuer Ausrüstung entstehen würden.

Um sich ein Bild von der Sachlage zu verschaffen, hat der Gemeinderat zwei Offiziere der Feuerwehr eingeladen und sich anlässlich einer Gemeinderatssitzung informieren lassen.

Wie die Zusammenstellung der Zahlen aufzeigt, kommt die Revision der alten Geräte unter dem Strich nur unwesentlich billiger zu stehen als der Ersatz mit neuen Geräten.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Feuerwehr entschieden, an der nächsten Budgetgemeindeversammlung einen Kredit für die Beschaffung von 15 neuen Atemschutzgeräten zu beantragen.

Die effektiven Preise müssen noch verhandelt werden.

Schaden bei der Einfahrtsrampe des Neubaus Zentrum

Wie im letzten flash berichtet, hatte sich die Einfahrtsrampe zur Tiefgarage des Neubaus Zentrum massiv angehoben. Dilatationen waren mehrere Zentimeter offen, Mauerscheiben hatten sich bis zu 8 cm angehoben, Risse im Boden der Rampe waren entstanden und in der Einstellhalle verlief über die ganze Breite ein Horizontalriss an der Aussenwand.

Die Schadenursache lag im Quellen des Schüttmaterials unter der Rampe. Das verwendete Betonabbruchmaterial war unglücklicherweise stark sulfathaltig, was wiederum zur Folge hatte, dass es sich bei Wasseraufnahme bis zu 25% ausdehnen konnte.

Zur Vermeidung weiterer Schäden war ein sofortiges Instandstellen der Rampe unabdingbar. Noch im November wurden Stützmauer und Bodenplatte abgebrochen und das Schüttmaterial ausgebaut.

Aktuell sind keine weiteren „Geländeerhebungen“ sichtbar, obwohl das Recyclingmaterial nicht restlos entfernt wurde.

Gemäss Besprechung vom 22. Februar 2005 wird noch einmal eine Vermessung mit dem Ingenieur durchgeführt und mit derjenigen des vergangenen Jahres verglichen.

Sofern alles stabil ist, werden bis April/Mai keine weiteren Massnahmen getroffen.

Die Unternehmer planen und berechnen die folgenden Szenarien:

- a) Ausbau des unteren Teils der Rampe und Auswechseln des Recyclingmaterials
- b) Reparatur des unteren Teils der Rampe

Die Unternehmer halten sich bereit, diese Arbeiten ab Anfang Mai auszuführen.

Der Horizontalriss in der Einstellhalle hat sich stark geschlossen, was darauf hinweist, dass die Sofortmassnahmen erfolgreich waren.

Industrierschliessung / Einsprache Briefpostzentrum

Der Gemeinderat von Gunzgen sucht bekanntlich schon lange nach einer Lösung für die heute ungenügende und unbefriedigende Industrierschliessung. Die optimale Variante der Erschliessung entlang der Bahnlinie wurde aus raumplanerischen Gründen vom Kanton bisher immer abgelehnt.

Die Gründe für die Ablehnung dieser Erschliessung hätten eigentlich auch eine Ansiedlung des Briefpostzentrums in Härkingen verhindert. Damit dieses Objekt dennoch realisiert werden konnte, wurden die raumplanerischen Hindernisse schlicht mit einer Anpassung des Richtplanes aus dem Weg geräumt.

In den Augen des Gemeinderates wurde für die Gemeinde Gunzgen und die Post nicht dasselbe Recht angewandt. Der Gemeinderat hat deshalb – in dieser Angelegenheit einmal mehr – eine Einsprache eingereicht.

Der Entscheid ist in der Zwischenzeit eingetroffen und er präsentiert sich für unsere Gemeinde für einmal positiv, steht doch im entsprechenden Auswertungsbericht:

„...Durch die Neueinzonung für das Briefzentrum in Härkingen rücken die Industriezonen von Härkingen und Gunzgen näher zueinander...So ist es in der gegenwärtigen Situation angebracht, die raumplanerische Entwicklungsgeschichte im Raume Gunzgen zu berücksichtigen und die Gemeinde einzuladen, ihren Lösungsvorschlag zu konkretisieren: die bestehende Bahnstrasse entlang den Geleiseanlagen zwischen Gunzgen und Härkingen soll für den LKW-Verkehr zur geregelten Benützung freigegeben werden...“

Damit ist die Verkehrserschliessung unserer Industrie entlang den Geleiseanlagen direkt nach Härkingen zwar noch lange nicht realisiert, aber planerisch sichergestellt – und dies ist bereits ein Grund zum Feiern!

Der Gemeinderat wird die weiteren Schritte einleiten, um die Planung voranzutreiben und das Auflageverfahren einzuleiten.

Abklärungsarbeiten für Wassergefahren

Gemäss der Gefahrenhinweiskarte des Kantons Solothurn ist Gunzgen grossen Wassergefahren ausgesetzt, da sowohl die Dünnern, wie auch der Mittelgäubach ein grosses Gefahrenpotential in Bezug auf Überflutung darstellen.

Die Konfliktstellen werden wie folgt gelistet:

- *Überflutungsflächen entlang der Dünnern: grossflächig umfassend gesamte Talfläche mit Industriegebiet entlang Bahnstrasse, Dünnerstrasse, Klärstrasse.*
- *Überflutungsflächen entlang Mittelgäubach: umfassend Gebäude nördlich der Mittelgäustrasse.*

Aufgrund der grossflächigen Überlagerung der Prozessräume mit der Siedlungsfläche und Verkehrswegen (sog. Schadenpotenzial) resultieren zahlreiche Konfliktstellen, die genauer abzuklären sind. Aus diesem Grund wurde der Handlungsbedarf für die Abklärung der Wassergefahren durch die kantonale Koordinationsstelle Naturgefahren in der Gemeinde Gunzgen als gross eingestuft; das bedeutet, dass die Abklärungen bis Ende 2005 abgeschlossen sein müssen.

Aufgrund dieses Gefahrenpotentials musste der Gemeinderat eine Studie in Auftrag geben, um die effektive Gefahr zu beurteilen. Das Ingenieurbüro hat in diesem Gutachten festgestellt, dass es sich um einen Sturm im Wasserglas handelt und hat im Bericht zuhänden Kanton das folgende Fazit gezogen:

Die in der Gefahrenhinweiskarte dargestellten möglichen Überflutungsflächen konnten weder bei der Dünnern noch beim Mittelgäubach durch den Ereigniskataster und durch die Auswertung der vorhandenen Grundlagen bestätigt werden.

Es besteht somit kein Handlungsbedarf für weitere Abklärungen der Wassergefahren in der Gemeinde Gunzgen.

Der Kanton muss jetzt zu diesem Fazit Stellung nehmen.

In Kürze

- Der Gemeinderat hat einen Vertrag unterzeichnet, der die Datenpflege und -haltung der gemeindeeigenen Werkdaten regelt.
- Der Fussgängerstreifen beim Bushaltesthäuschen im Unterdorf wurde vom Kanton eliminiert. Der Gemeinderat gelangt mit der Bitte an den Kanton, auf diesen Entscheid zurückzukommen.
- Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Erneuerung/Erweiterung der Kanalisation in der Markstrasse vergeben.

In eigener Sache



Am 27. März 2005 wurde ich mit einem sehr guten Resultat in den Kantonsrat gewählt.

Als „Neuer“ - bei gleichzeitiger Verkleinerung des Parlamentes und Vergrösserung des Wahlkreises - mit einem so tollen Ergebnis gewählt zu werden, ist sicher eine Überraschung. Ich habe mich über die Wahl sehr gefreut und bin überwältigt von der breiten Unterstützung und dem Vertrauen, das ich speziell in Gunzgen zu geniessen scheine.

Ich danke Ihnen, liebe Gunzgerinnen und Gunzger ganz herzlich für Ihre Stimme und hoffe, dass ich unserer Gemeinde - und damit auch Ihnen - in meinem Amt als Kantonsrat den einen oder anderen Dienst erweisen kann.

Aus der Verwaltung

Jubilare 2005

Im Namen der Einwohnergemeinde Gunzgen wünschen wir allen untenstehenden Jubilierenden und auch denen, die nicht aufgeführt werden wollten, viel Glück und alles Gute zum Runden und für die Zukunft beste Gesundheit und vöu Gfreuts.

Name / Vorname	Strasse	Geburtstag	Alter
Mettler Selma	Niderhofweg 3	26.01.1925	80
Widmer Johann	Kirchweg 17	29.01.1930	75
Christen Josué	Oberfeldweg 5	02.02.1930	75
Walser René	Allmend 25	11.02.1935	70
Kissling Magdalena	Niederhofweg 5	06.03.1925	80
Gerhard Hans	Oberfeldweg 24	21.03.1935	70
Fürst Martin Othmar	Allmendstrasse 15	24.03.1930	75
Fürst Hedwig	Allmendstrasse 18	02.04.1930	75
Rubin Liliane	Industriestrasse 25	30.05.1930	75
Fürst Josef Urs	Allmendstrasse 20	01.06.1930	75
Ruf Elisabeth	Rosenweg 6	05.06.1930	75
Frey Mathilda	Römerweg 18	05.07.1920	85
Büttiker Franz	Industriestrasse 2	13.07.1930	75
Leuenberger Robert	Schulstrasse 1	24.07.1935	70
Marbet Cäcilia	Mittelgäustrasse 45	27.07.1930	75
von Burg Alice	Bachweg 3	13.08.1930	75
Meier Jgnaz	Altersheim Egerkingen	13.08.1915	90
Lütolf Otilie	Allmendstrasse 19	02.09.1935	70
Dinkel Karl	Oberfeldweg 28	17.09.1935	70
Meier Anna	Altersheim Hägendorf	20.09.1915	90
Hug Josef	Schulstrasse 20	30.09.1930	75
Stucki da Silva Marcel	Römerweg Ost 8	29.10.1930	75
Fischer Maria	Schulstrasse 12	07.11.1935	70
Studer Hermann	Allmendstrasse 17	27.11.1930	75
Studer Peter Kuno	Oberfeldweg 22	27.11.1935	70

Veranstaltungskalender 2005 (ab April 2005)

April

3.	Schülermeisterschaft	Badmintonclub
8.	Kostümsitzung	Gäuschränzer
9.	Kultureller Anlass	Einwohnergemeinde
10.	1. Kommunion	röm.-kath. Kirchgemeinde
13.	1. Obligatorisch Schiessen	Militärschützen
16.	Arbeitstag Waldhaus	Natur- und Vogelschutzverein
17.	Frühjahrsexkursion	Natur- und Vogelschutzverein

Mai

7.	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
11.	Musikschule	Musikschule Untergäu
14.	2. Obligatorisch Schiessen	Militärschützen
15.	Pfingsten	röm.-kath. Kirchgemeinde
21.	Spielnachmittag	Männerriege Gunzgen
27. - 29.	Eidg. Feldschiessen	Militärschützen
27.	Seniorenfahrt	Bürgergemeinde
31.	Gemeindeversammlung	Bürgergemeinde
Mitte	Passiveinzug	Badmintonclub

Juni

12.	Clubmeisterschaft	Badmintonclub
15.	Gemeindeversammlung	röm.-kath. Kirchgemeinde
18. - 19.	Eidgenössisches Jodlerfest	Jodlerclub
18. - 19.	Regionalmusiktag	Musikgesellschaft
22.	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde
Ende	Gönnereinzug	STV Gunzgen

Juli

8.	Schulschlussfeier	Schule
9. - 10.	Hüttlifest	Musikgesellschaft
16. - 17.	Waldfest	Jodlerklub
23. - 24.	Waldfest Verschiebedatum	Jodlerklub

August

5.	Exkursion	Natur- und Vogelschutzverein
15.	Mariä Himmelfahrt Pfarreifest	röm.-kath. Kirchgemeinde

August

20.	Dorfturnier / Schnellster Gunzger	STV Gunzgen
20. - 21.	Turnfahrt	Männerriege Gunzgen
20.	3. Obligatorisch Schiessen	Militärschützen
27.	Bürgertag	Bürgergemeinde
28.	Spycherfest mit Frühschop- pen Konzert	Echo vom Spycherläubli
28.	Familienplauschturnier	Badmintonclub

September

10.	Eidg. Schützenfest (Empfang)	Militärschützen
10.	Firmung	röm.-kath. Kirchgemeinde
16.	Herbstbott	Gäuschränzer
17.	Volks Trophy	Militärschützen
18.	Eidg. Betttag Messe mit Mu- sikgesellschaft	röm.-kath. Kirchgemeinde
24.	Hauptübung	Feuerwehr Gunzgen
Anfang	Gönnereinzug	Musikgesellschaft

Oktober

1. - 2.	Guggeträff	Gäuschränzer
3. - 7.	Trainingswoche Schüler	Badmintonclub
7. - 8.	Pfarreiheimputzete	röm.-kath. Kirchgemeinde
8. - 9.	Guggeträff Ersatzdatum	Gäuschränzer
15.	BORN Pistolenschiessen	Pistolenschützen Born
18.	Präsidentenkonferenz	Ortsvereine
21. - 22.	Männerriege Metzgete	Männerriege Gunzgen
22. - 23.	BORN Pistolenschiessen	Pistolenschützen Born
28. - 30.	Lottomatch	Musikgesellschaft
29.	Endschiessen	Pistolenschützen Born
29.	Arbeitstag Waldhaus	Natur- und Vogelschutzverein

November

4.	Jungbürgerfeier	Einwohnergemeinde
4.	DV Regionaltturnverband Ol- ten-Gösigen	STV Gunzgen

November

11. - 13.	Lottomatch	Militärschützen
11.	Generalversammlung	Einlegeverein
12.	Jubilarenkonzert	Musikgesellschaft
23.	Budget- Gemeindeversammlung	röm. - kath. Kirchgemeinde
30.	Budget- Gemeindeversammlung	Bürgergemeinde

Dezember

3.	Chlaushöck	Gäuschränzer
4.	Adventskonzert	Musikgesellschaft
7.	Budget- Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde

Dezember

9. - 10.	Weihnachtsanlass	Primarschule
9.	Chlaushöck	Badmintonclub
13.	Seniorenachmittag	Einwohnergemeinde

Voranzeige 2006

Januar

13.	Generalversammlung	STV Gunzgen
27. - 29.	Lottomatch	STV Gunzgen
28.	Hüttenjass	Natur- und Vogelschutzverein

Februar

19.	126. Generalversammlung	Musikgesellschaft
-----	-------------------------	-------------------

März

3.	129. Generalversammlung	Militärschützen
5.	Alter Fasnachtsonntag Militär- käseschnitten	Natur- und Vogelschutzverein
11.	42. Generalversammlung	Natur- und Vogelschutzverein

Aus dem Bürgerrat

Ausserordentliche Bürgergemeindeversammlung

Am **Dienstag, 5. April 2005** führt die Bürgergemeinde eine ausserordentliche Gemeindeversammlung durch.

Grund ist der Neubau des Mehrfamilienhauses bei der Überbauung Niederhof.

Die Versammlung beginnt um **20:00 Uhr im Gemeindesaal** Gunzgen.

Folgende Geschäfte werden behandelt:

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Neubau Haus A mit Erweiterung Einstellhalle Überbauung Niederhof
 - 2.1 Vorstellung Projekt
 - 2.2 Finanzierung
 - 2.3 Genehmigung Baukredit
3. Kreditbegehren ⇒ Beitrag an Kirchenrenovation
4. Verschiedenes

Die Anträge des Bürgerrates können gemäss § 15 der Gemeindeordnung beim Bürgergemeindepräsidenten eingesehen werden.

Der Bürgerrat

Statistiken

Jahresbericht der Pilzkontrolle 2004 Gunzgen

Ende 2004 hat der Pilzkontrolleur von Gunzgen, Herr Otto Fürst, den alljährlichen Jahresbericht der Pilzkontrolle erstellt. Folgende Statistik resultierte:

Kontrolle von frischen Pilzen	Anzahl	Bewilligte Pilze	Beschlagnahmte Pilze
für den Verkauf	2	6.5 kg	
für den Privatgebrauch	46	53.5 kg	6.5 kg
Total	48	60.0 kg	6.5 kg

Von den beschlagnahmten Pilzen waren 0.5 kg giftig. Es handelte sich um die folgenden Arten: Frühjahrslorchel, Narzissengelber Wulstling, Porphy Wulstling, Kartoffelbovist.

Dem Kontrolleur gehört an dieser Stelle ein grosser Dank für die stets sehr seriöse und gewissenhafte Kontrolltätigkeit.

Baustatistik 2004

Ende 2004 hat der Baupräsident von Gunzgen, Herr Helmuth Schiess die alljährliche Baustatistik erstellt. Folgende Statistik resultierte:

	Gebäude	Wohnungen
2004 bewilligte Wohnungen	9	10
2004 erstellte Wohnungen	6	6
2004 im Bau befindliche Wohnungen	7	8
2004 bewilligte, aber noch nicht begonnene Wohnungen	5	5

Auch dem Baupräsidenten gehört ein herzliches Dankeschön.

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.



Wir machen den Weg frei

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Unser umfassendes Dienstleistungsangebot und unsere persönliche Beratung sorgen dafür, dass Sie sich bei Ihrer Raiffeisenbank wohl fühlen. Sei es vom spendenfreien Mitglieder-Privatkonto über die Eigenheimfinanzierung bis zu Spar- und Vorsorgelösungen und Vermögensanlagen. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie. Ganz professionell. Und ganz persönlich.

www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN




Urs Marbet Metallbau AG

Markstrasse 10
4617 Gunzgen

Telefon 062 216 62 75
Telefax 062 216 62 76

- Fenster und Türen in Stahl und Aluminium
- Schaufensteranlagen
- Wintergärten
- Fassaden
- allgemeine Schlosser- und Metallbauarbeiten



Wagner & Partner Schreinerei GmbH

Daniel Biedermann

&

Roger Wuffli

Innenausbau

Bodenbeläge

Küchen

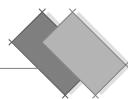
Badmöbel

Aus Alt wurde Neu...

Schulstrasse 21, Postfach 76, 4617 Gunzgen

Tel. 062 216 11 77

Fax 062 216 11 69



Flüssig-Lebensmittel-Transporte In-und Ausland



Heller

Heller Transporte
CH- 4617 Gunzgen
Industriestrasse
Tel. 062/216 43 33



Mulden-Service
Krantransporte

Natel 079 / 647 83 51

Kirchweg 2
4617 Gunzgen

Tel. 062 / 216 38 24
Fax 062 / 216 13 18

E-mail: 330b@bluewin.ch